

Elektro-Fahrzeuge

Elektrisch angetriebene Fahrzeuge geniessen eine immer grössere Beliebtheit und dadurch eine zunehmende Verbreitung. Damit rückt diese Technologie unweigerlich in den Fokus der Feuerwehr.

Für die Feuerwehr ist bei Ereignissen mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen die Anwendung von angemessener Schutzausrüstung unabdingbar. Rettungskarten der Hersteller sowie individuelle Informationen vom Fahrer oder der Fahrerin gilt es prioritär zu beachten, denn diese können entscheidend sein.

Bislang gibt es noch wenig Erfahrungen mit Bränden von Elektro-Fahrzeugen. Grundsätzlich muss von einem höheren Löschwasserbedarf als bei herkömmlichen Fahrzeugbränden ausgegangen werden.

Nachdem Personen aus der Gefahrenzone gebracht und das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert wurde, soll der Löschangriff mit 2 Leitungen unter Einhaltung eines Sicherheitsabstandes von mindestens 5 Metern mit Wasser-Sprühstrahl erfolgen.

Mit einer Leitung wird das Feuer gelöscht, während mit der zweiten Leitung das Kühlen der Hochvolt-Batterien gewährleistet wird.

Hier liegt eine der Hauptschwierigkeiten, da die Batterien in der Regel sehr gut verbaut und von aussen kaum zugänglich sind.

Wenn immer möglich soll das Hochvolt-System gemäss Herstellerangaben deaktiviert werden und die Temperatur der Batterien ist mit der Wärmebildkamera zu kontrollieren.

AUTO-Regel

Als Eselsbrücke zur Erkundung bei Unfällen oder Bränden mit Fahrzeugen



ustretende Betriebsstoffe



nterboden, Motor und Kofferraum erkunden



ankdeckel öffnen



berfläche absuchen